

Erfahrungsbericht - Shandong Universität in Jinan, China

Richtige Entscheidung! Du hast bereits den ersten Schritt zum Auslandsaufenthalt in China geschafft. Der Kulturraum hat eine Jahrtausend alte Kultur und erstreckt sich über eine Fläche von knapp 9,5 Millionen Quadratkilometern. Während meines fast sechs monatigen Aufenthalts in China habe ich sehr viele neue Leute kennengelernt und spannende Erfahrungen gemacht. Der Erfahrungsbericht folgt einem chronologischen Abriss meines Aufenthalts.

1. Vorbereitung für den Auslandsaufenthalt

Alles fing mit dem Wechsel zum Master und der Entscheidung an ein Auslandssemester im Wintersemester zu machen. Die Entscheidung nach China zu gehen hatte ich bereits vor der Bewerbung getroffen gehabt und dementsprechend mich nur darauf beworben. Die Bewerbung an der Universität Ulm verlief reibungslos. Ich bekam innerhalb einer Woche die Zusage am Austausch teilzunehmen. Frau Baur hat mir die benötigten Unterlagen zugesendet und ich habe den Kontakt mit der chinesischen Ansprechpartnerin Ms. Sun aufgenommen. Sie hat mir den Link zum neu erstellten Onlineportal geschickt, bei dem ich meine Unterlagen hochgeladen habe. Die Bestätigung der Shandong Universität hat etwas auf sich warten lassen und kam im Laufe des Semesters. Der *Admission Letter* wird für die Bewerbung für das Visum benötigt. Grundsätzlich gibt es zwei Varianten an ein Visum zu kommen: Das X1 und das X2 Visum stehen für Studenten zur Verfügung. Der Unterschied ist, dass das X1 Visum nur für ein halbes Jahr gilt und eine einmalige Einreise vorsieht. Das X2 Visum ist für einen längeren Aufenthalt gedacht und ermöglicht eine mehrmalige Einreise. Ich konnte mich nur auf das X1 Visum bewerben, weil mein *Admission Letter* dies zuließ. Meine Unterlagen gingen an das Konsulat in Frankfurt am Main, mit der folgenden Internetseite: <http://frankfurt.china-consulate.org/det/lsw/lsw1/t982666.htm>. Vor Ort kann man dieses Visum in ein *Residence Permanent Visum* umwandeln, womit man das Land mehrfach verlassen darf. Wichtig! Das Visum kann nur innerhalb des ersten Monats umgewandelt werden. Die Shandong Universität wird euch dabei helfen dieses zu bekommen.

Für Studenten, die nicht nach Jinan wollen, gibt es die Möglichkeit ein Auslandssemester mit dem CSC-Stipendium als Freemover zu machen. Hierfür müsst ihr Frau Baur darauf ansprechen. Sie wird euch die entsprechenden Kontaktdaten nennen und weiterleiten. Allerdings läuft das Programm nicht über die Universität Ulm, sondern über die Universität Heidelberg und den Ansprechpartnern dort. Ein erheblicher Nachteil des Programms ist, dass es intransparent ist und ihr keinerlei Einfluss darauf habt, wo ihr einen Studienplatz bekommen werdet. Ich hätte an die Harbin Universität gehen können, aber die angebotenen Kurse haben mich leider nicht angesprochen. Aus diesem Grund habe ich mich gegen dieses und für das DAAD-Stipendium entschieden. Nach dem Erhalt des *Admission Letters* konnte ich mich auch auf das DAAD-Stipendium bewerben. Die Bewerbung verlief auch hier reibungslos und innerhalb kurzer Zeit habe ich die Zusage bekommen. Das Stipendium hat einen stattlichen Umfang, womit ich mir meinen Aufenthalt in China finanziert habe.

2. Allgemeine Tipps zum Reisen und für Jinan

Nachdem alle Vorbereitungen getroffen wurden, konnte ich meinen Flug buchen und bin vor Studienbeginn durch China gereist. Ich habe in Shanghai angefangen und bin über Huangshan, Hangzhou, Xi'an und Peking nach guten zwei Wochen in Jinan angekommen. Ich empfehle euch, falls ihr vorher reist eine chinesische SIM-Karte zu kaufen, auch wenn sie relativ teuer ist. Sie ist sehr nützlich. Später könnt ihr euch eine billigere holen. Für das Buchen der Hostels, Hotels, Flüge und Züge empfehle ich euch die Website www.ctrip.com zu benutzen. Diese wird auch von Chinesen selbst verwendet, ist meistens günstiger und hat ein deutlich breiteres Angebot als europäische Webseiten. Beim Reisen habe ich immer wieder feststellen müssen, dass die englische Sprache leider nicht sehr verbreitet ist, außer in Peking und Shanghai. Übersetzungsapps, Zeichensprache und etwas Geduld haben mich immer an meine Ziele gebracht. Die Apps solltet ihr vorher in Deutschland runterladen und das VPN mit der Universität Ulm solltet ihr vorher installiert haben. Ansonsten werdet ihr bei der Internetrecherche eingeschränkt sein. Ein weiterer Punkt, der meines Erachtens berücksichtigt werden sollte, ist die Luftverschmutzung. Das Thema „Luftverschmutzung“ soll euch nicht abhalten ein Auslandssemester dort zu verbringen. Zur Eigenrecherche empfehle ich die Website: <http://www.myhealthbeijing.com/category/pollution/>. Zu beachten ist, dass die Artikel zwei Jahre und älter sind. Im Jahr 2017 hat die chinesische Regierung eine Verordnung erlassen, die es Unternehmen verbietet zu produzieren, wenn bestimmte Werte überschritten wurden. Aus diesem Grund ist die Luft deutlich besser, als bei der Website beschrieben. Für den ersten Eindruck ist sie trotzdem hilfreich. Um die Werte zu überprüfen und zu entscheiden, ob eine Maske getragen werden sollte, empfehle ich die App „Air Matters“. Mit den Masken z.B. der Marke 3M und einem Luftfilter in eurem Zimmer seid ihr gegen die Feinstaubbelastung gut vorbereitet.

3. Aufenthalt in Jinan und China

In Jinan angekommen, fing die Zimmerverteilung im Wohnheim auch sofort an. Ich hatte mich vorher im Onlineportal für ein Zimmer registriert. Das müsst ihr machen, sobald es im Onlinesystem freigeschaltet ist. Für Austauschstudenten ist ein Platz im Wohnheim garantiert. Beim Einzug ist der gesamte Betrag für den Zeitraum fällig. Normalerweise teilen sich zwei Studenten des gleichen Geschlechts und desselben Herkunftslands ein Zimmer. Ich hatte Glück und habe ein Einzelzimmer bekommen, allerdings ohne eigenem Bad. Ich habe mir mit anderen ein Gemeinschaftsbad geteilt, bei dem die Duschen in einzelnen Kabinen waren. Das Studentenwohnheim ist in einem guten Zustand, allerdings darf man nicht mit deutschen Standards an die Sache herangehen. Nach der Zimmerverteilung hat die Universität mich dabei unterstützt ein Bankkonto einzurichten, eine SIM-Karte zu kaufen und sich offiziell an der Universität registrieren. Dank meines Buddy's habe ich die Bürokratie nach relativ kurzer Zeit überwunden und konnte mit der Stadttour beginnen.

In den nächsten paar Tagen fing offiziell die Uni an. Da ich mich im Master befinde, hatte ich in den ersten beiden Wochen keine Vorlesungen. Das lag daran, dass sie erst Anfang Oktober, nach der *Golden Week*, losgingen. Diese Zeit nutzte ich um viele neue und nette Leute kennenzulernen. Die Vorlesungswahl konnte nicht vorher getroffen werden, weil der Plan erst

in der ersten offiziellen Vorlesungswoche veröffentlicht wurde. Da die Vorlesungen erst Anfang Oktober anfangen war das auch kein Problem. Die Veranstaltungen wurden alle auf Englisch angeboten und von internationalen Dozenten betreut. Die meisten meiner Vorlesungen bestanden aus einer Blockveranstaltung von vier Tagen und einem anschließenden Vortrag und einer Klausur. Ich kann nicht sagen, ob die Vorlesungen schwerer, oder leichter als in Deutschland sind, weil sie auf einem eher dem amerikanischen System beruhen. Das hat dazu geführt, dass ich von Oktober bis Weihnachten viel zu tun hatte. Dafür wurde es zum Ende des Semesters ziemlich entspannt, weil bereits alle/ fast alle Klausuren geschrieben sind. Ich werde mir fast alle Kurse anrechnen lassen können. Trotz des hohen Arbeitsaufwands von Oktober bis Weihnachten hatte ich immer Zeit mich mit Freunden zu treffen, oder zu reisen. Während meines Aufenthalts bin ich mit einer internationalen Gruppe zweimal nach Yunnan, Harbin, Shanghai und Qingdao gegangen und auf dem Rückflug nach Deutschland habe ich ein *stop over* in Hong Kong gemacht. Besonders interessant war der Mentalitätsunterschied zwischen dem Festland China und Hong Kong.

4. Abschließende Worte

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Land atemberaubend und vielfältig ist, ich eine tolle Zeit hatte und Freundschaften geschlossen habe, die über die Zeit in Jinan hinausgehen. Ich rate jedem, nach China zu gehen. Der einfachste und vielleicht auch der spannendste Weg ein Land zu erkunden ist, das über ein Auslandssemester zu machen.